

KLEIDUNG & WERKZEUG – GEFAHRENQUELLE UND UMGANG

Ein Eintrag der ASP ist auch durch ausländische Saisonarbeitskräfte über **Kleidung, mitgebrachte Werkzeuge oder Fahrzeuge** möglich.

Folgende Hygienemaßnahmen schützen:

- Reinigung verunreinigter Kleidung
→ mindestens 60° C mit Waschmittel
- Reinigung und Desinfektion von mitgebrachtem Werkzeug und Fahrzeugen
→ ggf. Werkzeug zur Verfügung stellen
→ Einsatz zugelassener Desinfektionsmittel

Auskunft zu geeigneten Produkten und zur Durchführung von Desinfektionsmaßnahmen erteilen Veterinärämter oder Fachhandel



FUND TOTER WILDSCHWEINE & UMGANG IM VERDACHTSFALL

Sollten im Rahmen von Arbeiten und Tätigkeiten der Waldbewirtschaftung tote Wildschweine aufgefunden werden, ist folgendermaßen mit solchen Verdachtsfällen umzugehen:

- **Fund nicht berühren, bewegen oder verbringen.**
- Unverzüglich **Verständigung der zuständigen Veterinärverwaltung** am jeweiligen Landratsamt.
- Unterstützung der Veterinäre beim Auffinden der Kadaver.
- Die Beprobung und alle weiteren Schritte werden durch die Veterinäre veranlasst.
- Die Feststellung und Kommunikation, ob es sich bei einem Verdachtsfall letztendlich um die Afrikanische Schweinepest handelt, obliegt ausschließlich der Veterinärverwaltung.

ANSPRECHPARTNER VOR ORT:

- Zuständige Veterinärämter an den jeweiligen Landratsämtern (Kreisverwaltungsbehörden)

Weiterführende Informationen erhalten Sie:

- Im Wildtierportal-Bayern unter www.wildtierportal.bayern.de.



Darüber hinaus auf folgenden Internetseiten:

- Friedrich-Loeffler-Institut
www.fli.de
- Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
www.stmuv.bayern.de
- Bayerisches Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
www.lgl.bayern.de
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
www.bmel.de

■ **IMPRESSUM** Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ludwigstraße 2, 80539 München ■ **E-MAIL** info@stmelf.bayern.de
■ www.stmelf.bayern.de, www.forst.bayern.de ■ **REDAKTION** Bayerische Forstverwaltung ■ **FOTOS** zolastro/fotolia.com ■ **DRUCK** Druckerei Lanzinger GbR, Hofmark 11, 84564 Oberbergkirchen ■ **PAPIER** aus nachhaltiger, zertifizierter Waldbewirtschaftung ■ Nr. 080002018 ■ **STAND** März 2018



DIE AFRIKANISCHE SCHWEINEPEST (ASP)

Informationen, Fakten
und Hinweise
für Waldbesitzer,
Waldbewirtschafter, Forstliche
Dienstleistungsunternehmen

FAKTEN ZUR AFRIKANISCHEN SCHWEINE-PEST

- Das ASP-Virus infiziert ausschließlich Wildschweine und Hausschweine; keine Menschen.
- Die ASP stellt somit für den Menschen keine gesundheitliche Gefahr dar.
- Das ASP-Virus ist äußerst resistent und kann im Boden über ein Jahr überleben. In verarbeitetem Fleisch, beispielsweise in Wurst, bis zu zwei Jahre. Einmal ausgebrochen verbleibt das Virus für einen langen Zeitraum in Wald und Feld (Habitatkrankheit).
- Derzeit gibt es keinen Impfstoff gegen das ASP-Virus
- Die Erkrankung an der ASP bedeutet für jedes Wild- oder Hausschwein großes Leid. Die Krankheit verursacht starke Symptome und endet zu fast 100 Prozent tödlich.
- Die ASP ist aktuell in vielen osteuropäischen Staaten bereits nachgewiesen. In Deutschland ist noch kein Fall bekannt.
- Bei Ausbruch der Seuche droht immenser wirtschaftlicher Schaden für landwirtschaftliche Betriebe und für die Jagd.

EINSCHLEPPUNGSWEGE

- Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) stuft das Risiko der Einschleppung des ASP-Virus nach Deutschland und damit potenziell auch nach Bayern insgesamt als hoch (höchste Stufe) ein!
- Folgende Einschleppungswege der ASP sind wahrscheinlich
 - Der Mensch ist der vermutlich entscheidende **Verbringungsfaktor**; hier vor allem durch **mitgebrachte, kontaminierte Lebensmittel**. Mit reduziertem Risiko auch durch **Kleidung, Werkzeug und Fahrzeuge**. Die Seuche kann über hunderte Kilometer mit dem Menschen „mitreisen“.
 - Über Wildschweine
- Die Seuche kann damit jederzeit und überall in Bayern ausbrechen.

MASSNAHMEN ZUR SEUCHENPRÄVENTION

Durch die benannten Einschleppungswege sind alle Waldbesitzer, Waldbewirtschafter und forstliche Dienstleister aufgefordert, im Bereich der Seuchenprävention zu unterstützen. Es bedarf aller gemeinsamen Anstrengungen, eine Einschleppung der ASP möglichst zu verhindern! Für die Seuchenbekämpfung ist es von außerordentlicher Bedeutung, dass ein Auftreten in Bayern frühzeitig erkannt wird.

Waldbesitzer und Beschäftigte in der Forstwirtschaft können für die Seuchenprävention einen sehr wichtigen Beitrag leisten.

Folgende Maßnahmen können im Rahmen der Seuchenprävention entscheidend unterstützen.

- **Aufklärung und Sensibilisierung** von Waldbesuchern und Waldbesuchern zum Thema ASP, besonders zum **Wegwerfen von Lebensmitteln!**
- **Umfassende Information und Aufklärung von ausländischen Saisonarbeitskräften**, v. a. aus Ländern, in denen die ASP bereits nachgewiesen wurde (zum Beispiel Baltikum, Polen, Tschechische Republik, Rumänien, Ukraine, Weißrussland). Ausländische Saisonarbeitskräfte sind wichtig für die Durchführung von Arbeiten bei der Waldbewirtschaftung. Ein sorgsamer Umgang zum Thema ASP wird deshalb besonders empfohlen.
- **Deutliche Reduktion der Wildschweinbestände** forcieren (siehe Faltblatt des StMELF „Informationen, Fakten und Verhaltensweise für die Jägerschaft“).

LEBENSMITTEL – GEFAHRENQUELLE!

- **KEIN** Wegwerfen von Lebensmitteln und Speiseresten im Wald!
- **KEINE** Kompostierung von fleischhaltigen Lebensmitteln im eigenen Wald!
- Bitten Sie Ihre ausländischen Saisonarbeiter, keine Lebensmittel aus ihrer Heimat mitzubringen bzw. sorgen Sie dafür, dass Speisereste oder Lebensmittel unschädlich entsorgt werden!
- Das Merkblatt des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft zum Umgang mit Lebensmitteln sollte zur Aufklärung weitergegeben werden.



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft





Achtung!

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland informiert:

Seit 2014 breitet sich die hochansteckende Afrikanische Schweinepest in Europa aus und bedroht Millionen Haus- und Wildschweine. Lebensmittel können diese, für den Menschen ungefährliche, Krankheit übertragen. **Bitte werfen Sie daher Speisereste nur in verschlossene Müllbehälter!**



Warning!

The Federal Ministry of Food and Agriculture of the Federal Republic of Germany hereby gives notice that:

Highly contagious African Swine Fever has been spreading through Europe since 2014 and is now a threat for millions of domestic pigs and wild boar. This disease, which is not dangerous for humans, can be transmitted by food. **Please make sure that all leftover food is put in sealed waste containers!**



Pozor!

Spolkové ministerstvo pro výživu a zemědělství Spolkové republiky Německo informuje:

Od roku 2014 se v Evropě rozšiřuje vysoce nakažlivý africký prasečí mor a ohrožuje milióny domácích i divokých prasat. Tato nemoc, která není pro lidi nebezpečná, se přenáší potravinami. **Odhazujte proto, prosím, zbytky potravin pouze do uzavíratelných nádob na odpady!**



Atenție!

Ministerul Federal al Alimentației și Agriculturii al Republicii Federale Germania informează:

Din anul 2014 se răspândește în Europa pesta porcină africană extrem de contagioasă care amenință milioane de porci domestici și mistreți. Prin alimente se poate transmite această boală care pentru om nu este periculoasă. **De aceea vă rugăm să aruncați resturile alimentare doar în recipiente de gunoierie care pot fi închise!**



Внимание!

Информация Федерального министерства продовольствия и сельского хозяйства Федеративной Республики Германия:

С 2014 года в Европе распространяется очень заразная африканская чума свиней, представляющая угрозу для миллионов домашних и диких свиней. Это не опасное для человека заболевание может передаваться через продукты питания. **Поэтому просим Вас выбрасывать остатки пищи только в закрытые мусорные контейнеры!**



Uwaga!

Federalne Ministerstwo Żywności i Rolnictwa Republiki Federalnej Niemiec informuje:

Od roku 2014 na terenie Europy rozprzestrzenia się w wysokim stopniu zakaźna choroba – afrykański pomór świní – stanowiąc zagrożenie dla milionów sztuk hodowlanej trzody chlewnej oraz pogłowia dzików. Ta niebezpieczna choroba dla człowieka może być przenoszona także przez żywność. **Dlatego prosimy wyrzucać resztki żywności wyłącznie do zamkniętych pojemników na śmieci i odpady!**

bmel.de/asp